

# Calwer Wochenblatt

№ 90.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt und Umland; außer Bezirk 12 Hfg.

Donnerstag, den 9. Juni 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Träger. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befehlsg. f. d. Orts- u. Nachbezugspreis 1 M. f. d. sonst. Viertel M. 1.10, Befehlsgeld 20 Hfg.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### An die Ortsbehörden.

Es wird hienit bekannt gegeben, daß auf Grund des § 34 Absatz 2 Ziffer 5 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 für Hausbeamten der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst auf den Betrag von 700 M. festgesetzt worden ist. Ausgenommen von dieser Festsetzung sind die landwirtschaftlichen Betriebsbeamten und solche Hausbeamten, welche die Stellung von Erzieherinnen oder Lehrkräften einnehmen (zu vergl. § 34 Abs. 2 Ziffer 2 und § 34 Abs. 2 a. E. des Gesetzes vom 13. Juli 1899).

Calw, 6. Juni 1904.

K. Oberamt.

J. B. Amtm. Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 8. Juni. In den Tagen vom 20.—22. d. M. wird der Landesverband der selbständigen Konditoren Württembergs seine Hauptversammlung hier abhalten. Die Tagesordnung der Verhandlungen umfaßt folgende Punkte: Fachzeitschrift, Ref. Häge-Neulingen; Sterbestatistik, Ref. Banz-Ulm; Gründung einer Fachschule, Ref. Beutler-Stuttgart; die Rabattvereine und ihre Bedeutung für das Konditorenhandwerk, Ref. Sekretär Hiller-Stuttgart; gemeinschaftlicher Einkauf von Waren, Ref. Walz-Tübingen u. s. w. Die Verhandlungen finden im Dreißigen Saale statt. An Vergnügungen für die Gäste sind vorgesehen ein großes Konzert und eine Wagenfahrt in der weiteren Umgebung der Stadt.

Sechingen, 7. Juni. Postillon Beyer von Dachtel hatte das Unglück vor der hiesigen Postagentur beim Ausladen von seiner Kariolpost zu stürzen und die Hand am Gelenk zu brechen. Der Arzt von Altdingen leistete die erste Hilfe.

n. Wildberg, 7. Juni. Letzten Sonntag hielt noch 13jährigem Bestande der Liederfranz seine Fahnenweihe, zu welcher im Gegen-

zu derartigen Veranstaltungen unserer Zeit nur heimische Vereine eingeladen waren, wodurch der Feier ein brüderliches Gepräge aufgedrückt wurde. Der Festzug, an dem sich die Feuerwehr, der Militär- und Turnverein beteiligten, bewegte sich vom Kloster aus durch die besagten Straßen der Stadt zum Schaffenerberg, wo man unter schattigen Bäumen einen prächtigen Festplatz fand. Nach einem Männerchor des festabendenden Vereins hielt der Vorstand Geometer Gärtner die mit Beifall aufgenommene Fahnenrede, worauf die Fahne durch eine Festdame entfällt und mit pochenden Worten übergeben wurde. Die vom besten Wetter begünstigte Feier fand ihren Abschluß durch ein Bankett im Schwarzwaldbrauhaus, in dessen Verlauf noch verschiedene Toaste ausgebracht wurden.

Altensteig, 6. Juni. Gestern Nachmittag fand eine vom Württ. Schwarzwaldberein veranstaltete Floßfahrt auf dem Zinsbach nach Altensteig statt. An der interessanten, durch Musikvorträge gewürzten Fahrt nahmen zahlreiche Mitglieder der Schwarzwaldbereine Altensteig, Nagold, Freudenstadt, Pfalzgrafenweiler u. teil. Auch ca. 30 Studenten von Tübingen, welche gestern Vormittag auf einer Fuhrtour von Nagold hier eintrafen u. von Hrn. Kameralverwalter Kohler hier festlich bewirtet wurden, beteiligten sich an der Fahrt. Zahlreiche Vereinsmitglieder sammelten sich zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler, von wo aus Johann der Abmarsch zu Fuß nach der Zinsbachmühle angetreten wurde. Dort erfolgte um 2 1/2 Uhr die Abfahrt und nahm bei herrlichem Wetter und fröhlicher Stimmung einen überaus schönen Verlauf.

Stuttgart, 6. Juni. Dem Komite für die Errichtung der Bismarcksäule auf dem Schloßplatz ist dieser Tage von einem Freunde der Sache 7000 M. als Beitrag für den Baufonds überwiesen worden. Damit sind die erforderlichen Mittel vollständig aufgebracht. Zu den Kosten der Einweihungsfeier, die am 16. Juli stattfindet, sind dem Komite von hier und auswärts, zum Teil sogar

aus Amerika, beträchtliche Beiträge in Aussicht gestellt worden.

Stuttgart, 7. Juni. Heute früh wurde in der Schloßstraße ein 11 Jahre alter Knabe von einem Motorradfahrer angefahren und umgeworfen. Der Knabe, der im Gesicht verletzt wurde und über Schmerzen in der Schulter klagte, konnte sich in seine Wohnung begeben. — Gestern nachm. sprang auf dem Stöckschulplatz ein 8 Jahre altes Mädchen einem Radfahrer ins Rad, so daß beide zu Fall kamen. Das Mädchen trug Hautschürfungen davon, während der Radfahrer unverletzt blieb.

Wangen, O.A. Gausstatt, 6. Juni. Infolge des Anwachsens der Schülerzahl werden hier 3 weitere Schullokale nötig. Zu diesem Zweck wird an der Wilhelmsschule der Kniestock samt dem Dachgebälk um 1,90 m gehoben. Die Arbeiten werden im Laufe dieser Woche durch die Firma Rüdiger ausgeführt.

Aus dem Ehlinger Bezirk, 7. Juni. Seit kurzem treten an den Bäumen, besonders bei Zwetschgen und Pflaumen die Raupen in ganz erschreckender Menge auf. Die Bäume sind beinahe vollständig mit den Geweben der schlimmen Gäste überzogen. Bisher sind die bis jetzt angewandten Mittel, um das Weitergreifen zu verhüten, erfolglos geblieben. Die Kirchengemeinde ist jetzt in vollem Gange. Der Preis ist schwankend und bewegt sich beim Engros-Verkauf zwischen 12 und 20 S und im Detail zwischen 14 und 24 S per Pfund. Die Gemeindegemeinde beginnt mit dem Eintritt des besseren Wetters und fällt nach Menge und Güte befriedigend aus. Auch die Weinbergblüte hat begonnen und ist der Traubenansatz ein guter.

Hoffingen, 7. Juni. Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr zog lt. „Neuer Abbote“ ein schweres Gewitter über unsere Markung, welches an Gärten und Bäumen vielen Schaden verursachte. Die Hagelkörner hatten die Größe eines Taubenais.

Tutlingen, 7. Juni. Bei einem zwischen Circus- und Karussellreihen ausgebrochenen Streit

## Feuilleton.

### Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Er zog einige Papiere hervor und warf sie auf den Tisch. „Es sind gerade die richtigen Viedermänner, an die Du geraten bist. Bezahlt sind sie, aber es sollen auch die Lichten sein. Noch weitere Worte zu verlieren, wäre Torheit und Schwäche. Du hast jetzt in dem einen Jahr, während welchem ich Dir Deine Freiheit gönnte, eine Summe von zwanzigtausend Taler und darüber vergeudet, sicher sogar noch mehr, denn ich weiß ja leider nicht alles; aber ich bin auch auf das übrige gefaßt und auch das wird beglichen werden. Die Miete für dies Zimmer ist bezahlt. Nimm jetzt Deinen Hut, meine Dose steht unten.“

Er nahm den seinigen vom Tisch und trat einen Schritt zur Tür. Gustav mit bleichem Gesicht, zauderte.

„Ich habe einen Freund hier zu erwarten!“ stotterte er.

„Du wirst hören, was Du zu erwarten hast!“ Gebieterisch deutete der Vater zur Tür, und der Sohn, einsehend, daß der Alte die Drohung wahr zu machen bereit, mit der er schon mehrmals ihn zur Umkehr zu zwingen versucht, nahm mit trotziger Miene den Hut und folgte.

Schweigend saßen beide nebeneinander, die lange Friedrichstraße hinauf-fahrend; Gustav vermied es, rechts und links zu blicken; auch er glaubte, zum Neuesten entschlossen zu sein, aber wenn er sich fragte, zu was, so pochte ihm

das Herz doch hänge. Sein Trotz verirrte sich gleichsam in eine Sackgasse. Nur eins stand klar vor ihm, daß er sich zu nichts zwingen lassen würde.

In der Fabrik angelangt, schritt der Vater ebenso schweigend mit ihm durch den weiten gepflasterten Hof, in dessen mit hohen Fenstern versehenen Gebäuden die geräuschvolle Tätigkeit der Maschinen und der Arbeiter herrschte. Den Sohn ließ diese sehr gleichgültig, der Vater blickte umher mit lümmervollem Auge. Wenn er starb, er hätte ja Niemanden, dem er dies alles übergeben konnte.

Durch einen Seiten-Korridor, der an dem Bureau entlang lief, führte er seinen Sohn in sein Privatkabinett, einen Raum, von dessen Fenstern man das Innere der Fabrik überschauen konnte, und in dem jeder Gegenstand verriet, daß der Chef keine Bequemlichkeit kannte. Er lehnte den Ellbogen auf den Rand seines hohen Pulles und wandte sich zu dem Sohn.

„Herr Schlepper, mein erster Disponent, hat heute von mir die Ordre erhalten, Dich im Komptoir an seine Seite zu nehmen und für Deine geschäftliche Ausbildung zu sorgen. Du wirst von Morgen früh ab neben ihm an seinem Pulte arbeiten; pünktlich wie die anderen an demselben erscheinen und gehen; wirst mittags und abends mit mir speisen, wie ehedem. Den Arbeitern gegenüber wirst Du Dich benehmen wie der Sohn des Hauses, dem die Erhaltung und Förderung dessen, was ich geschaffen und was dereinst Dein eigen sein wird, gleich sehr am Herzen liegt. Ich rede zu Dir heute zum letzten Mal als gütiger Vater; weißt Du dies fortan nicht zu würdigen, so sprechen wir aus einer anderen Tonart!“

Rosa empfing inzwischen den Agenten Röter, der sich pünktlich einstellte,



wurde der Cirkusmann Entree von einem 20jähr. jungen Mann durch einen Stich ins Herz getödtet. Der Täter erhielt eine tiefe Hieb- und Stichwunde am Kopf und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der erschogene Entree hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

Ulm, 7. Juni. Bei einem gestern Nachmittag über die Gegend gezogenen Gewitter litt die nähere Umgegend der Stadt strichweise durch Hagelschlag. In vergangener Nacht hatten wir ein weiteres Gewitter. Bei demselben schlug der Blitz in das Wohnhaus des Fabrikanten Herbst am Charlottenplatz und setzte in einem unbewohnten Zimmer die Vorhänge und das Linoleum in Brand. Ein zweiter Strahl schlug in die Mälzerei der Hochbrauerei ohne zu zünden und ein dritter fuhr in die Telefonleitung der Postzeit. Die Leitung ist heute früh wieder in gebrauchsfähigen Zustand gesetzt worden.

Friedrichshafen, 7. Juni. Etwa 1100 Teilnehmer am Bundeskiegerfest in Ulm kamen um 10 Uhr mit Sonderzug in 16 Waggons hier an, um sich an der Rundfahrt auf dem Obersee (Lindau-Bregenz) zu beteiligen.

Wimpfen am Berg, 7. Juni. Gestern Abend führte ein Knecht des Badhotels zum Ritter ein Pferd in den Neckar zur Schwemme. Er geriet in Heilbronner Zeitung in eine tiefe Stelle und ertrank mit samt dem Pferde. Der Leichnam des Knechtes konnte noch nicht gelandet werden.

Landshut, 5. Juni. Heute fand hier die Jahresversammlung des Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern statt, der auch Prinz Ludwig von Bayern beiwohnte. Bei dem Festdiner am Nachmittag brachte der Prinz einen Trinkspruch auf den Verein aus. Hierbei erwähnte er seinen Aufenthalt in Bremen und rühmte die außerordentliche Energie dieses Stadtstaates, der die Schiffbarmachung der Weser für große Seeschiffe durchgeführt habe. In Bremen wisse man sehr wohl den großen Wert von schiffbaren Flüssen und Kanälen zu schätzen. Der Prinz erklärte sich gegen die Erhebung von Schiffsabgaben auf den Wasserstraßen, auch auf den künstlichen und sagte, ähnlich wie auf Landstraßen müsse auch auf den Wasserstraßen der Verkehr frei sein. Nur wenn die Wasserstraßen nicht anders zu erhalten seien, könne man in diesem Punkt nachgeben. Der Prinz kam dann auf den Staatsvertrag betreffend die Mainanalisierung zu sprechen und meinte, so lange dieser Vertrag nicht zustande gekommen sei, so lange sei es auch mit dem Kanal nichts. Der ganze Norden Deutschlands sei abgabefrei an das Meer angeschlossen, von Bayern dagegen nur die Pfalz, das rechtsrheinische Bayern sowie Württemberg aber nicht. „Es ist unser billiger Wunsch, diesen Anschluß zu bekommen und es ist die Pflicht aller Deutschen, uns dabei zu helfen, daß auch uns zu teil wird, was alle anderen Deutschen schon besitzen. Wie wir mit ihnen Schulter an Schulter gekämpft haben, so sollen sie auch mit uns in dieser Beziehung zusammenstehen und uns helfen, daß wir diesen Anschluß erlangen.“ Hierauf schloß der Prinz mit einem Hoch auf den Kanalverein.

Köln, 7. Juni. Heute vormittag durchschmitt die Frau eines Arbeiters in Porz ihren beiden Kindern von 5 und 2 Jahren den Hals

und brachte sich dann selbst tödliche Verletzungen bei. Die drei Leichen wurden später von einer die Frau besuchenden Schwester auf dem Bette liegend vorgefunden.

Düsseldorf, 7. Juni. Heute vormittag ereignete sich auf dem Rhein ein schwerer Unfall. Der alte Loise Stüber, der mehr als dreißig Jahre im Dienst ist, verunglückte mit seinem Rachen vier Steuerbeamte an Bord eines Schiffskahnes zu bringen. Dabei geriet der Rachen unter den Kahn und brach mitten durch. Die fünf Insassen kamen unter den Kahn und fanden den Tod in den Wellen.

Berlin, 7. Juni. Den jetzigen Kaiser-Manövern, die sich zum Teil in Meklenburg an der Küste der Ostsee abspielen werden, nicht man insofern große Bedeutung bei, als hierbei in weitestem Maße Heer und Marine zusammenwirken werden. Zu diesem Zwecke wird eine sehr stattliche Anzahl Offiziere, darunter auch bekannte Generalstabs-Offiziere, an Bord der Linienfahrzeuge, Kreuzer und Torpedoboote kommandiert werden, u. A. auch ein bayerischer Oberst und drei bayerische Hauptleute sowie sächsische und württembergische Offiziere. Der russisch-japanische Krieg dürfte wohl auch Anregungen von nicht zu unterschätzender Bedeutung geben.

Berlin, 7. Juni. Gouverneur Leutwein meldet aus Okahandja: Am 31. Mai sind bei Ontjo in einem Patrouillengefecht zwei Hereros gefallen und mehrere verwundet. Die Postographen-Station Etaneno und Okwakuatjui werden durch Herero-Banden bedroht. Beide Posten sind durch die Kompanie Welsch verstärkt und die Wasserstellen daselbst verschützt worden. Am 1. Juni stand die Kolonne Estorf 25 km nordwestlich von Okamataungara. Samuel Herero soll mit seiner gesammelten Macht bei Okahitua sitzen. Ostre wurde von ihm wegen Wassermangel verlassen. Die Kolonne Jälow war am 25. Mai in Naidaus.

Kopenhagen, 7. Juni. Eine große Anzahl Geldbriefe aus Amerika ist auf dem Wege nach Europa geöffnet und der Inhalt geraubt worden. Die Diebstähle scheinen in Amerika verübt zu sein.

Paris, 7. Juni. „Es ist geschehen“! Diese Worte telegraphierte nach Berichten aus Petersburg Kurapatkin gestern an den Zaren. Man glaubt, daß es sich dabei um die Erfüllung eines von Kurapatkin gegebenen wichtigen Versprechens handelt. Die Stimmung der Petersburger Militärkreise ist durchaus zweifelhafte, weil alle Berichte aus Kurapatkins Hauptquartier darin übereinstimmen, daß die wichtige Position Suyen russischerseits mit größter Hartnäckigkeit verteidigt werden soll. Ein russischer Erfolg an diesem strategisch wichtigen Punkte wäre die Vorbedingung des Entsatzes von Port Arthur. In Graf Keller und Baron Stachelberg sehe Kurapatkin die Männer seines Vertrauens. Diese haben Mittel gefunden, sich mit General Sibbell in Port Arthur regelmäßig zu verständigen. Sibbell sendet befriedigende Meldungen, desgleichen General Pennewitz.

Petersburg, 7. Juni. Wie aus zuverlässiger Quelle verzekert wird, hat die Zögerung Kurapatkins mit dem Vormarsch auf Port Arthur hier ernste Besorgnis erweckt. Nach der letzten Sitzung des Kronrates befahl der

Zar, Kurapatkin sofort zu benachrichtigen, daß er eine Abtheilung zum Entsatz von Port Arthur entsenden solle. Daraufhin erst marschierte Baron Stachelberg mit drei Divisionen ab. Port Arthur soll mit Vorräten ausreichend versehen sein. Ein großer Teil der Munition und Lebensmittel wurde aus Wladivostok bezogen, welches trotzdem verproviantiert ist und jeder Belagerung Stand halten kann.

Die Folgen des Kriegs machen sich in Rußland bedeutend fühlbar, man signalisiert in Moskau viele Konkursserklärungen infolge der Geschäftstodung. Noch schlimmer ist die Lage in dem industriellen Polen, wo der Kredit sehr schwierig geworden ist und wo die Arbeitszeit in den Fabriken schon sehr reduziert werden mußte wegen mangelnder Bestellungen. Besonders wird in Lodz und Biastock geklagt, wo viele Arbeiter entlassen werden mußten. — In Odessa ist die Zahl der Bankrottserklärungen bedeutend, die Banken haben ihren Kredit sehr limitiert, oder gar suspendiert und viele Arbeiter sind ohne Beschäftigung. Auch die Landwirtschaft leidet.

New-York, 6. Juni. Heute morgen explodierte eine beträchtliche Menge Dynamit unter dem Bahnsteig auf der Endstation Florence- und Cripplecrest-Eisenbahn im Staate Colorado. Es wurden 16 Leute getödtet und 9 tödlich verwundet, die sämtlich nicht unionistische Bergleute waren, welche gerade ihre Arbeit verlassen hatten und auf den Zug warteten, der sie nach Hause bringen sollte. Man glaubt, daß das Dynamit so gelegt war, daß es den einlaufenden Zug zur Explosion bringen sollte. Die Miliz des Ortes wurde zum Dienst einberufen. Infolge des Verbrechens ist die ganze Bergarbeiterbevölkerung in Aufregung. Man befürchtet Unruhen. Die Polizei entdeckte eine Vorrichtung, womit das Dynamit von einem 300 Fuß entfernt liegenden Plage zur Explosion gebracht wurde.

Tokio, 7. Juni. Russische Vortruppen nähern sich Sentsan. In einem kleinen Gefecht bei Mouchon wurden 5 Russen getödtet. Die Japaner hatten keine Verluste. Die Regenzeit hat nunmehr eingesetzt. — Am Sonnabend wurde hier das Universitäts-Gebäude sowie die Ingenieur-Abteilung des Marinegebäudes mit kostbaren Apparaten und Büchern durch eine Feuersbrunst zerstört.

Tschifu, 7. Juni. Bei Taitenwan soll durch Ausschlag auf eine Mine ein japanisches Kriegsschiff untergegangen sein. Es soll sich um das Linienfahrer „Shitshima“ handeln. Dasselbe sei binnen kürzester Zeit gesunken und habe fast die ganze Besatzung mit sich in die Tiefe gerissen. Die Japaner sind eifersüchtig über diese wiederholten Schiffsunfälle zumal die Möglichkeit des Eingreifens des baltischen Geschwaders immer näher rückt.

Marktbericht.

Calw, 8. Juni. Zufuhr auf den heutigen Viehmarkt 289 Stück Rindvieh, 11 Pferde, 29 Körbe Milchschweine und 105 Stück Läufer. Verkauft wurden 150 Stück Rindvieh. Auf dem Schweinemarkt war der Handel flau. Preis der Milchschweine 20—34 M., der Läufer 37—75 M. pro Paar.

in ihrem Stragenanzuge. Sie hatte es nicht der Mühe wert gehalten, sich um feinetwillen schöner zu machen. Sie hatte ja Geld und im Noisalle stand ihr noch mehr zur Verfügung! Das schwarze Haar nur nachlässig im Nacken aufgesteckt, ein Leihbibliothekbuch in der Hand, trat sie ihm entgegen, lehnte es aber sehr kühl ab, als er sich aufs Sopha setzte und sie aufforderte, neben ihm Platz zu nehmen, um ihr den Kontrakt vorzulesen, in welchem er, wie er sagte, eigenmächtig noch zehn Gulden mehr notiert hätte, als ihr zugestimmt worden. Sie setzte sich auf die andere Seite des Sophas und legte die kleinen Hände auf den Schoß.

„Da lies selbst!“ rief er und warf ihr den Kontrakt zu.  
Rosa sprang unwillig auf.  
„Zehn Gulden weniger sind es, als Sie mir gesagt!“ rief sie erregt.  
„Und das Reisegeld soll mir auch noch abgezogen werden! Und alle die Strafparagrafen! — Mit dem Kontrakt hätten Sie sich nicht selbst hierher zu bemühen brauchen!“  
Sie zerriß den Kontrakt und warf ihn fort.  
„Du bist toll! Sei zufrieden mit dem, was man Dir bietet. Du wirst Dein Glück in Wien machen!“  
„Ich danke für das Glück!“ rief sie mit einem Blick, der ihn bewog, nach seinem Hute zu greifen.  
„So wirst Du Dich auch zu mir nicht mehr zu bemühen brauchen!“ Mit drohender, empörter Miene wandte er ihr den Rücken und warf die Tür hinter sich zu.  
Rosa sank auf das Sopha.  
„Was ich nach dem frage! Da könnt' ich mich ebensogut hier am Vorstadt-

Theater engagieren lassen! Und um eine so elende Gage überredete er mich mit seinen Lügen, mir mein Engagement am Opernhause zu zerstreuen! . . . Das ist nun einmal geschehen, aber es wird sich anderes finden; ich kann's abwarten! Der Agent Fleischmann schrieb ja gestern in seiner Zeitung, er suche für ein großes Theater-Unternehmen erste und zweite Tänzerinnen gegen hohe Gage; der ist wenigstens ein anständiger Mann, nicht wie dieser . . .“

Sie erhob sich, maß überlegend das Zimmer und stieß mit dem Fuße die Papierstücke beiseite.

„Taglioni hatte Recht, ich hätte es hier abwarten sollen, aber es ist einmal geschehen und wenn man jung ist, kanns einem ja nicht fehlen! Also auf nach . . . Wie heißt doch der Ort? . . . Bah! Auf nach Valenzia!“

VII.

Eine Woche war vergangen, während welcher Gustav Engelbrecht scheinbar den Willen seines Vaters tat, jedoch nur mechanisch ohne inneren Trieb und mit einer Verschlossenheit, die es oft dem Disponenten, neben dem er auf seinem Comptoirsaß, unmöglich machte, ein Wort aus ihm herauszubringen. Er tat, was ihm geheißen ward, oft freilich ganz wie geistesabwesend, immer aber zerstreut.

Als die acht Tage herum, erwartete der Disponent ihn vergeblich im Comptoir. Er fandte in das Zimmer des Ausbleibenden; in diesem stand das Bett unberührt. Seinem Chef konnte er keine Mitteilung machen, da dieser gestern Mittag, nach einem Wortwechsel mit dem Sohn, verreist war und er erst heute zurück erwartet wurde.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

## Aufgebot.

Die Zimmermannschesfrau Katharine Heinrich, geb. Paulus in Dedensfronn hat Antrag auf Todeserklärung ihres Bruders **Johann Jakob Paulus**, geboren den 4. Mai 1861 in Liebelsberg, Sohn des † Jakob Paulus, Bauers und der † Christiane Magdalene, geb. Reuschler in Dedensfronn, im Jahre 1880 von da aus nach Nordamerika ausgewandert und seit dem Jahre 1885 verschollen, gestellt. Dieser Antrag ist für zulässig erklärt und Aufgebotsstermin vor dem Amtsgericht hier auf

**Freitag, den 30. Dezember 1904, nachmittags 3 Uhr,**

anberaumt worden.

Es ergeht nun die Aufforderung an den Verschollenen, spätestens im Aufgebotsstermin sich zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Zugleich werden alle Personen, welche über Leben oder Tod des Verschollenen Auskunft zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 31. Mai 1904.

Oberamtsrichter  
Fischer.

K. Amtsgericht Calw.

## Gerichtstag

in Neuweiler wird am **Montag, den 13. d. M., vormittags 10 bis 12 Uhr**, auf dem Rathause daselbst abgehalten.

Den 6. Juni 1904.

Amtsgerichtsdirektor Haur.

## K. Amtsgericht Calw.

Als neue Firmen wurden heute eingetragen:

I. in das Handelsregister für Einzelfirmen:

1. Firma Daniel Herion, Sitz in Calw. Inhaber Daniel Herion, Kaufmann in Calw.
2. Firma Friedrich Herzog, Sitz in Calw. Inhaber Friedrich Herzog, Messerschmied, Stahlwaren-, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung in Calw.
3. Firma Leonhardt Kaercher, Sitz in Hirsau. Inhaber Leonhardt Kaercher, Sägewerksbesitzer und Holzhändler in Hirsau. Prokurist: Albert Kaercher, Techniker in Hirsau.
4. Firma Friedrich Dfzly, Sitz in Hirsau. Inhaber Friedrich Dfzly, Kaufmann in Hirsau.
5. Firma Amalie Feldweg, Sitz in Calw. Inhaber Amalie Feldweg, Glas- und gemischtes Warengeschäft in Calw.

II. in das Register für Gesellschaftsfirmen:

Firma Otto Beder u. Co., Sitz in Unterreichenbach. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juni 1904 zum Betrieb einer Filzfabrik in Unterreichenbach. Gesellschaftler: Otto Beder, Techniker in Unterreichenbach, Alfons Matschhofer, Fabrikant in Liebenzell. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschaftler ermächtigt.

Geldsicht wurden die Firmen:

1. Fr. Desterlen, Sitz in Calw. Inhaber Fritz Desterlen, Kaufmann in Calw.
2. Kraft und Luz, Dampfbrennerei und Destillation, off. Handelsges., Sitz in Gehingen. Gesellschaftler Wilhelm Kraft, Käfer und Karl Luz, Bauer in Gehingen.

Den 1. Juni 1904.

Stv. Amtsrichter  
Bähler.

## Der Grasertrag

von 58 a 74 qm in den Hiegelwiesen und an der Teinacher Straße Parzelle 439 und 440 der Markung Calw beim „Krappen“ ist zu verkaufen. Angebote sind zu richten an die

K. Eisenbahninspektion Calw.

Schönbrunn.

## Langholz-Verkauf.

Aus Gemeindevald Mädic kommen im Submissionsweg zum Verkauf:

- 262 Stück Langholz** und zwar:
- |            |          |         |
|------------|----------|---------|
| II. Klasse | 1,63 Fm. |         |
| III.       | 32,17 "  | lauter  |
| IV.        | 90,38 "  | Fichten |
| V.         | 12,52 "  |         |

Die schriftlichen Offerten sind längstens bis

**Samstag, den 11. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr,**

in Prozenten der gegenwärtigen Neverkaufspreise vom Forstbezirk Wildberg in verschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Langholz der Gemeinde Schönbrunn“ beim Schul-

theißenamt einzureichen und zwar in einem Los, worauf sofort die Öffnung und Verlesung der Offerte erfolgt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Die Bedingungen und Aufnahme-register können beim Schultheißenamt eingesehen werden.

Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Gemeinderat.

## Flaschenbier

von der Brauerei Wulle, liefert frei ins Haus und nimmt Bestellungen entgegen

Gg. Wolff, Inselgasse.

## F.-K.

am 9. Juni im Kaffeehaus.

## Schwarzwalddverein.

Der Stuttgarter Bezirksverein wird am **Sonntag, den 12. Juni**, einen Ausflug mit **Floßfahrt** von Wildberg nach Calw ausführen.

Abfahrt in Wildberg um 1 Uhr, von 5 Uhr an gefellige Zusammenkunft im Badhof hier. Unsere Mitglieder sind zur Beteiligung eingeladen. Ohne Floßkarte hat niemand Zutritt auf dem Floß. Karten à 50 ¢ sind bis spätestens Freitag vorm. zu lösen bei **dem Vorstand.**

Die Floßfahrt des hies. Bezirksvereins wird in einigen Wochen stattfinden.

Nächste Woche backt

## Langenbrezeln

Gottlieb Keller.

Frisch geschossene

## Rehe,

sowie Ziemer, Schlegel, Bug und Ragout zu haben bei

Gg. Kolb, Kürschner.



Freitag morgens treffen ein:

## frische Schellfische

Das Pfund zu 20 Pfg.

Erh. Kern.

Zur Saison empfehle ich den Hh. **Gastwirten und Privaten**

## la. Tafel- u. Dessertmesser

in Silber, ächt Eisenbein, tmit Eisenbein, Galalith- u. Ebenholzheften.

## Gabeln

in Silber, Alpaca, Britannia u. Stahl.

## Gute billige Gartenbestecke

ganz Stahl und vernickelt mit feiner Stahlgabel zu M. 7 pr. Duzendpaar.

## Messer, pummaschinen, Mangeln, Wringmaschinen, Fleisch-, Gemüsehackmaschinen etc.

Reparaturen und Ersatzteile billigl. Hochachtungsvoll

**Fr. Herzog,**

beim Gasth. z. „Möble“.

Frisches

## Wachholdergefälz

zu haben bei

**M. Senneshart, Mühlweg.**

Hof Dide.

Auf bevorstehende Heuernte empfehle meinen garantiert reinen abgelagerten

## Fruchtbranntwein

zu geneigter Abnahme. Abgabe von 2 Liter an.

Gutspächter Fahrion.

Ein leichtes

## Pritschenwägele

sucht zu kaufen

**H. Anoll, Calw.**

## Strohüte,

in neuester und großer Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen

**Amalie Feldweg,**

Fr. Desterlen's Nachf.

Ältere Hüte werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Tüchtige

## Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei **H. Broß, Zimmermeister.**

Wegen Verheiratung eines seitherigen suchte zu beliebigem Eintritt einen jüngeren soliden

## Pferdeknecht.

Gutspächter **Fahrion,** Hof Dide, bei Calw.

Auf 1. Juli suche ein pünktliches

## Mädchen,

welches im Kochen nicht unerfahren. Frau **Sophie Kostenbader.**

## Herkulin-Dachpappe.

Wer eine außerordentlich dauerhafte, zähe u. elastische Pappe verwenden will,

Wer auf jahrelange Dichtigkeit seines Daches Wert legt,

Wer für die Reparatur der Bedachung kein Geld ausgeben mag,

Der benutze Herkulin-Dachpappe.

## Iris-Pappe

kann auf ganz steilen Flächen verwendet werden, weil die Imprägnierungsmasse selbst in der stärksten Sonnenhitze nicht abläuft.

Iris-Pappe läßt sich in allen Farben haltbar streichen und bedarf dann keiner neuen Teerung.

Iris-Pappe eignet sich in idealer Weise

zur Bekleidung feuchter Wände.

Alleinverkauf für Calw und Umgegend bei:

**Gottlob Pfeiffer,**

Maurermeister, Calw.



Zu haben bei:

Emil Georgii, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Apotheker C. Mohl, Calw. Liebenzell.

Bestellungen auf neue

## Fässer

nimmt entgegen

**Paul Metzler,**

Küfermeister,

Calmbach, Schömbergerstraße.





# Allgemeines Kinderfest

Mittwoch, den 15. Juni.

Um die erforderliche Anzahl Familientische auch heuer wieder auf dem Brühl aufstellen zu können, bitten wir diejenigen, die einen solchen Tisch wünschen, dies bis spätestens **Samstag, den 11. Juni**, bei Herrn **Eugen Dreiß** anzumelden und den Mietpreis von **1 Mk. 80 Pfg.** pr. Tisch dabei gefl. zu entrichten.

**Werte**, die am Kinderfest auf dem Brühl zu wirtschaften beabsichtigen, wollen dies auf obige Zeit ebenfalls bei Herrn **Eugen Dreiß** anzeigen.

Der Ausschuss für das allgem. Kinderfest.

## Bitte Notiz zu nehmen!

Anstich von



# Pilsener Bier

aus der I. Pilsener Aktien-Brauerei

auf der Bahnhofswirtschaft Calw.

Die

## Kohlen-Handlung

von

# E. STAUD

empfehlenswert

### Ruhr-Nusskohlen, Ruhr-Gas-Coaks, Anthracit u. Briquets

in nur bester Qualität u. ins Haus geliefert.

Je besser der Essig ist, desto **bekömmlicher** sind die damit bereiteten Speisen.

**Hengstenberg's Weinessig**

gibt Salaten, Mayonnaisen u. a. Saucen einen feinen angenehmen Geschmack und **conserviert** eingemachte Früchte auf längste Zeit.

Man verlange diese hochfeine Marke in den besseren Material-, Colonialwaren-, Drogen- u. Delicatessengeschäften.

**Rich. Hengstenberg, Esslingen a. Neckar.**

## Für besseres Schuhzeug

aus Chevreau, Vor-Calf, Kalbleder etc. ist das **allerbeste „Nigrin“** denn es erzeugt ohne Mühe **prächtigen Glanz!**

konserviert und erhält das Leder **weich!** Einfachste Behandlung!

In haben in Dosen à 10 S und größer in den meisten Geschäften.

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**

Ein freundliches

## Logis

von 3 Zimmern mit allem Zubehör (womöglich in der unteren Stadt) wird per sofort zu mieten gesucht.

Angebote nimmt entgegen die Redaktion ds. Bl.

## Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen an der Stuttgarter Straße und 1/2 Morgen bei der Schafschauer hat zu verkaufen **J. Breittling, Kübler.**

## Den Grasertrag

von 1 Morgen verkauft **Frau Schwendenmann, Walfahrtstr.**

Calw.

## Der Gras- und Dehndertrag

von 1 1/2 Viertel Wiese ist zu verpachten. **Bahnhofswirtschaft.**

## Den Ertrag

von 2 Wiesen, je 1 Morgen groß, fürs ganze Jahr, verkauft **Ghr. Kirchherr, Station Teinach.**

Teinach.

## Den Ertrag

von 2 1/2 Morgen Wiesen, sowie 1 Morgen ewigen Aes, fert dem Verkauf aus und ladet Liebhaber freundl. ein **G. Schwämmle.**

## Eine Wohnung

von 2 Zimmern und allem Zubehör hat sofort oder auf 1. Juli zu vermieten — wer, ist zu erfragen im Compt. d. Bl.

Ordentliches fleißiges

## Dienstmädchen

für häusliche Arbeiten bei guter Behandlung per 1. Juli gesucht. **Frau Alfred Freisch, Unterreichenbach.**

## Natur-Heilanstalt

Degerloch-Stuttgart. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt durch den Besitzer **Dr. med. Katz, O'Rakart a. D.**

Hier bei **August Dollinger, Kaufm.**

Ziehung **22. Juni 1904**

Grosse Altenstadter

# Geld-Lotterie

2632 Geldgewinne

## 40 000 Mk.

Erster Hauptgewinn

## 12 000 Mk.

1 Los 1.—, 13 Lose 12.—  
Porto und Liste 25 S  
empfehlend die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

## Bäcksteinkäse

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu **23 Pfg.** in Kistchen v. 30, 50, 80 Pfd., in Postcoll. 2 S mehr, unter Nachn. **Käseerei Renningen O. A. Leonberg.**

Zur

## Mostbereitung

empfehle ich

## la. Corinthen

(keine Weinbeeren) als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Preisen.

**Emil Georgii.**



Infolge

## Großen Käse-Abschlags

versende ich gute haltb. gelbschn., 1/2 bis 3/4 reife

## Bäcksteinkäse

in Kisten von ca. 40 Pfd. das Pfd. zu **25 Pfg.** ges. Nachn., **fette schmachtlose**

## Schweizerkäse

bei 50 Pfd. zu 58 Pfg., bei 30 Pfd. zu 60 Pfg., bei 15 Pfd. zu 65 Pfg. Nicht passendes würde sofort retournieren, daher ohne Risiko. Bestelle also hier.

**Käsegeschäft Constanz, Schleichstr. 89.**



## Bügel-eisen

aller Art empfiehlt billigst **Fr. Herzog b. Köhle.**

Stuttgarter

## Wurstwaren

von Hoflieferant Pfähler, treffen täglich frisch ein bei

**Gg. Wolff, Inselgasse.**



Ein älteres besseres

## Sofa

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

## Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfhammer, Asphaltbeläge, Pappe und Holzcementdächer, Isolierungen stellt billigst her **Wirt. Theor- u. Asphaltgeschäft Wilh. Volz, Feuerbach Kgl. Hoflieferant.**

## Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

## Dr. Oetker's

Salicyl à 10 S

genügt für 10 Pfd. Früchte.

Rezept gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

## Milch

ist zu haben bei

**Fr. Frommer jr.,**

unteres Lederstr.

Auch Jahreskunden werden einige angenommen.

## Milch

ist zu haben bei

**Morof 3. Rappen.**

## Kleinere Hobelbank

für jedermann geeignet, billig zu verkaufen. Kom wem, sagt die Red. ds. Bl.